

123. online-Fortbildung, Bremen 23.10.2011

Liebe KollegInnen,

der Datei-Ordner, in dem ich Interessantes für meine Online-Fortbildungen gesammelt habe, platzt aus den Nähten. Darum melde ich mich aktuell in eher kürzeren Abständen.

Zunächst zu einem eher politischen Thema: Im Berliner Gesundheits-Ministerium wird jetzt offensichtlich für die elektronische Gesundheitskarte der "Ernstfall" vorbereitet: Man möchte die Krankenkassen zwingen, bis Ende des nächsten Jahres 70% ihrer Versicherten mit der eCard auszustatten. Wenn Sie nicht damit einverstanden sind und jetzt gegen diese elektronische Großprojekt aktiv werden wollen, gegen das sich bereits 3 Deutsche Ärztetage ausgesprochen haben, finden Sie in der 115. Online-Fortbildung reichlich Material unter <http://hausarzteverband-bremen.de/Online-Fortbildungen.519.0.html>

Am 28. September saß ich gemeinsam mit dem ehemaligen Bremer Gesundheits-Datenschützer Wolfgang Linder, Christoph Kranich von der Hamburger Verbraucherzentrale, Edeltraud Paul-Bauer von der PatientInnenstelle im Gesundheitsladen und Raffael Rittmeier von einer kritischen Gruppe Bremer Informatiker auf dem Podium einer Veranstaltung zur eCard in der Bremer Angestelltenkammer.

Den - aus Gründen des Urheberrechtes um einen Großteil der Illustrationen gekürzten - Vortrag von Christoph Kranich möchte und darf ich Ihnen gerne zur Verfügung stellen. Sie finden ihn hier: [http://www.hausarzteverband-bremen.de/uploads/media/Christoph\\_Kranich-zur\\_eCard.pdf](http://www.hausarzteverband-bremen.de/uploads/media/Christoph_Kranich-zur_eCard.pdf)

XX

Sicherlich haben Sie es in den Fach- oder Laienmedien gelesen: mehrere Krankenkassen haben begonnen, Arztbewertungs-Portale einzurichten. AOK und Barmer/GEK haben den "Arzt-Navigator" (<https://weisse-liste.arzt-versichertenbefragung.aok-arztnavi.de/>), der sich durch einige Sicherheitsmaßnahmen auszeichnet. Man muss sich anmelden, darf nicht mehrfach zur/m selben Arzt/Ärztin eine Bewertung abgeben, und Bewertungen werden, um Verzerrungen zu vermeiden, nur veröffentlicht, wenn mindestens 10 PatientInnen ein Votum abgegeben haben. Ein möglicher Nachteil: es können nur vorgegebene Items bewertet werden – Freitext-Eingaben sind nicht möglich.

Der "Arztlotse" der übrigen Ersatzkassen (<http://www.vdek-arztlotse.de/>) beinhaltet keine Mindestzahl an geposteten Beiträgen vor deren Veröffentlichung. Es werden vorrangig Freitexte veröffentlicht. Eine Redaktion achtet darauf, dass keine "Schmähschreiberei" eingestellt wird.

Die Sektion Qualitätsförderung der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM) hat eine aktuelle Stellungnahme zu Arztbewertungs-Portalen erarbeitet, auf die ich Sie hiermit hinweisen möchte: [http://degam.de/fileadmin/user\\_upload/degam/Positionen/110921\\_Stellungnahme\\_Arztbewertungsportale\\_Sektion\\_QF20110913\\_redigiert.pdf](http://degam.de/fileadmin/user_upload/degam/Positionen/110921_Stellungnahme_Arztbewertungsportale_Sektion_QF20110913_redigiert.pdf)

XX

Übrigens: Es soll in Bremen immer noch HausärztInnen geben, die nicht Mitglied der hausärztlichen Fachgesellschaft DEGAM sind. Das lässt sich leicht ändern! Für 130 Euro im Jahr (ÄrztInnen in Weiterbildung für 80 Euro) erhalten Sie monatlich die Zeitschrift für Allgemeinmedizin, die hervorragenden "DEGAM-Benefits" von Professor Kochen und einen kostenlosen Zugang zur elektronischen Cochrane-Bücherei. Und Sie unterstützen die großteils

ehrenamtliche Arbeit der vielen DEGAM-AktivistInnen durch Ihren Beitrag. Bitte überlegen Sie, ob Ihnen das nicht 130 € wert ist. Das Beitrittsformular finden Sie hier:

[http://degam.de/fileadmin/user\\_upload/degam/Dokumente/Beitrittserklaerung\\_2011.pdf](http://degam.de/fileadmin/user_upload/degam/Dokumente/Beitrittserklaerung_2011.pdf)

XX

Beobachten auch Sie mit Sorge, wie von allen möglichen Seiten die Allgemeinmedizin immer weiter "angeknabbert" wird: Der Verband der Kinder- und Jugendärzte betreibt eine Politik mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche aus den Hausarzt-Praxen hinauszudrängen, einige Geriater reklamieren für sich die Versorgung älterer Menschen, einige Schmerztherapeuten sprechen uns HausärztInnen die Fähigkeit ab, Schmerzpatienten zu behandeln etc. Die Sektion Versorgung der DEGAM hat zu dieser Problematik ein Positionspapier arbeitet, das Sie hier finden:

[http://degam.de/fileadmin/user\\_upload/degam/Positionen/Positionspapier\\_Subspezialisierung\\_io.pdf](http://degam.de/fileadmin/user_upload/degam/Positionen/Positionspapier_Subspezialisierung_io.pdf)

XX

Am 12. Oktober hatten wir eine tolle Veranstaltung unserer Fortbildungs-Akademie zum Thema Polypharmakotherapie. Besonders hat es mich gefreut, dass unsere beiden "Youngster" Ruben Bernau und Stefan Kreszis die Veranstaltung so kenntnisreich und souverän vorbereitet und durchgeführt haben. In Kleingruppen beschäftigten wir uns mit realen, nicht ausgedachten Fällen von Entlassungs-Empfehlungen und berieten über Strategien zur Reduktion.

Besonders spannend eine in den Archives of Internal Medicine erschienene Arbeit des israelischen Geriaters Doron Garfinkel (Folie 10 im auf unsere Homepage eingestellten Vortrag), der nicht nur, wie wir alle das tun, wenn ältere Patienten aus der Klinik entlassen werden, vorsichtig Medikamente absetzt, sondern dies auch noch in einem randomisierten Vergleich tat - mit erstaunlichen Ergebnissen hinsichtlich der Senkung von Mortalität und Krankenhauseinweisungen. Den Vortrag zur Pharmakotherapie finden Sie hier:

[http://www.hausaerzteverband-bremen.de/uploads/media/Polypharmakotherapie\\_Vers\\_2\\_blau.pdf](http://www.hausaerzteverband-bremen.de/uploads/media/Polypharmakotherapie_Vers_2_blau.pdf)

Ich verbleibe mit freundlichen Grüßen

Ihr

Günther Egidi

Vorsitzender der Akademie für hausärztliche Fortbildung Bremen